

# Theodor Francksen



© Stadtmuseum

Theodor Francksen wurde am 02. April 1875 in Oldenburg geboren. Die Familie stammte ursprünglich aus Butjadingen aus der bäuerlichen Oberschicht. Der Vater, Dietrich Wilhelm Theodor Francksen (1814 – 1894) wurde Kaufmann in Oldenburg und eröffnete 1860 ein Großhandelsgeschäft in Oldenburg, was ihm zu erheblichen Wohlstand verhalf. Er baute eine Villa an der Raiffeisenstraße, bekannt als die „Francksen-Villa“.

Theodor Francksen besuchte das Alte Gymnasium und machte dort sein Abitur. Noch während seiner Schulzeit verstarben beide Eltern, sein Vater im Jahr 1894 und im Jahr 1895 seine Mutter. Die langjährige Hausdame, Fräulein Helene Knoche (1854 -1938) kümmerte sich fortan um ihn und bewahrte die Stiftung nach seinem Tod.

Nach dem Abitur studierte Francksen Jura in Lausanne, Berlin, Heidelberg und Göttingen. Er war seit seiner Kindheit kränklich, und im Jahr 1900 musste er durch eine sich verschlimmernde Tuberkuloseerkrankung sein Studium aufgeben. Er zog sich nach Oldenburg zurück und unternahm in den folgenden Jahren ausgedehnte Reisen in den Süden, hauptsächlich nach Italien. Ab 1906 verschlechterte sich sein Gesundheitszustand, und er konnte nicht mehr reisen.

Da er sehr kunstinteressiert war, widmete er seine ganze Kraft dem Aufbau seiner Sammlung. Zu ihr gehörten antike Vasen und Terrakotten, japanische Farbholzschnitte und chinesisches Porzellan, europäische Druckgrafik ab dem 16. Jahrhundert sowie in seiner Oldenburg-Sammlung Kunst, kunstgewerbliche und kulturgeschichtliche Objekte des

17. bis 20. Jahrhunderts mit deutlichem Bezug zu Stadt und Land Oldenburg. Ebenfalls galt sein Interesse der zeitgenössischen Kunst, und er unterstützte den Galeriesverein, den Kunstverein und den Oldenburger Kunstverein finanziell.

Weil er für die Präsentation seiner Sammlungen Platz benötigte, baute er seine Villa um und erwarb das Nachbarhaus, die „Jürgensche Villa“. Die beiden Häuser wurden durch einen Gang verbunden und sind heute Teil des Stadtmuseums.

Theodor Francksen verstarb am 17. Juni 1914. Er war nicht verheiratet und vermachte seinen Besitz der Stadt Oldenburg mit der Auflage, ein Museum entstehen zu lassen.

Am 01. Januar 1915 nahm die Stadt das Vermächtnis an. Auf dem gestifteten Grundstück befindet sich heute außer dem Stadtmuseum noch das Horst-Janssen-Museum.

Am 22. Dezember 1952 wurde die Theodor-Francksen-Stiftung gegründet.

Das Grab Theodor Francksens befindet sich auf dem Gertrudenkirchhof.

*Quellen:  
Wikipedia  
www.oldenburg – Oldenburger Köpfe, Theodor-Francksen-Stiftung*